



(12)

PATENTSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 1351/92

(51) Int.Cl.⁶ : **A47B 88/00**

(22) Anmeldetag: 2. 7.1992

(42) Beginn der Patentdauer: 15.11.1996

(45) Ausgabetag: 25. 6.1997

(56) Entgegenhaltungen:

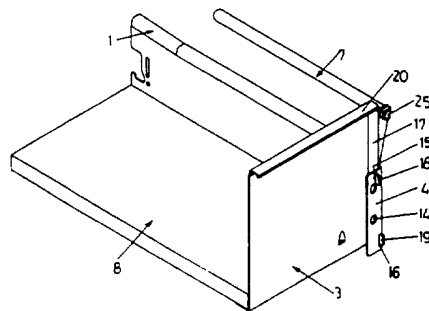
AT 323932B DE 9016490U1 GB 1449319A SU 1632414A
US 3416850A

(73) Patentinhaber:

JULIUS BLUM GESELLSCHAFT M.B.H.
A-6973 HÖCHST, VORARLBERG (AT).

(54) **SCHUBLADENBAUSATZ**

(57) Die Erfindung betrifft einen Schubladenbausatz bestehend aus zwei metallischen Schubladenzargen (1) und einer Schubladentrückwand (2; 3). Die Schubladenzargen (1) sind an ihren hinteren Enden mit nach innen gerichteten Flanschen (4) versehen und weisen Auflagestege (11) für eine Bodenplatte (8) auf. Die Flansche (4) weisen nach oben offene Schlitze (15) auf, die sich auf der Höhe der Laufrollen (6) befinden. Die metallische Schubladentrückwand (2; 3) weist zwei Haken (18) auf, die in die Schlitze (15) in den Flanschen einhängbar sind. Weiters sind an der Schubladentrückwand (2; 3) Positionierungszapfen (19) vorgesehen, die in korrespondierende Öffnungen (16) in den Flanschen (4) ragen und ein vertikales Verschieben der Schubladentrückwand (2; 3) relativ zu den Schubladenzargen (1) verhindern.



Die Erfindung betrifft einen Schubladenbausatz bestehend aus zwei metallischen Schubladenzargen, die an ihren hinteren Enden mit nach innen gerichteten Flanschen versehen sind und einen oberen Laufsteg sowie einen unteren Auflagesteg für eine Bodenplatte aufweisen, wobei hinter dem Laufsteg eine Laufrolle angeordnet ist und die metallische Schubladentrückwand in die Flansche einhängbar ist und Positionierungszapfen aufweist, die in korrespondierende Öffnungen in den Flanschen ragen.

Ein derartiger Schubladenbausatz ist aus dem DE 90 16 490 U1 bekannt.

Weitere Schubladenbausätze, bei denen die Schubladenzargen und die Rückwand durch einfaches Zusammenstecken ohne Werkzeug verbunden werden können, sind der AT 323 932 B, der US 3,416,850 A sowie der GB 2 087 715 A und der GB 2 101 879 A zu entnehmen.

Die Festigkeit und somit die Tragfähigkeit von Schubladen, die mit derartigen Bausätzen hergestellt wurden, ist jedoch eher beschränkt.

Aufgabe der Erfindung ist es, einen Schubladenbausatz mit metallischen Schubladenzargen, bei dem ohne Werkzeug ein schnelles Verbinden der metallischen Schubladenzargen mit einer Rückwand möglich ist, dahingehend zu verbessern, daß vermieden wird, daß sich die Schubladenzargen unter Belastung seitlich von der Rückwand wegbewegen.

Die erfindungsgemäße Aufgabe wird dadurch gelöst, daß die Flansche nach oben offene Schlitz aufweisen, die sich auf der Höhe der Laufrollen befinden und in die Haken der Schubladentrückwand einhängbar sind.

Die Anordnung der Schlitz neben den Laufrollen bewirkt eine besonders gute Verbindung der Rückwand und der Schubladenzarge an der Stelle, wo die Schubladenzarge am meisten beansprucht wird.

Die Haken und die Positionierungszapfen sind vorteilhaft an abgewinkelten Randstegen der Rückwand ausgebildet. Die Rückwand weist dabei vorteilhaft einen oberen Horizontalsteg auf, wodurch zusammen mit den Randstegen ein stabiles Kastenprofil gebildet wird.

Ein weiteres Ausführungsbeispiel der Erfindung sieht vor, daß die Schubladentrückwand mindestens einen Halbnoppen aufweist, unter dem die Bodenplatte einrastet. Bei diesem Ausführungsbeispiel ist die Bodenplatte zwischen dem Auflagesteg und den Halbnoppen gehalten und gegen Abheben gesichert.

Ein weiteres Ausführungsbeispiel sieht vor, daß die Schubladentrückwand nach außen auskragende Halteflansche für eine Schubladenreling aufweist, wobei die Breite der Halteflansche gleich der Breite der Schubladenzargen ist. Ein derartiger Bausatz ermöglicht die Montage einer Reling ohne zusätzliche Haltermittel.

Nachfolgend werden zwei Ausführungsbeispiele der Erfindung anhand der Figuren der beiliegenden Zeichnungen eingehend beschrieben.

Die Fig. 1 zeigt ein Schaubild einer erfindungsgemäßen Schubladenzarge, die Fig. 2 zeigt ein Schaubild der Hälfte einer erfindungsgemäßen Rückwand, die Fig. 3 zeigt ein Schaubild der halben Rückwand gemäß einem weiteren Ausführungsbeispiel der Erfindung, die Fig. 4 zeigt ein Schaubild einer Schubladenzarge und einer Rückwand während des Einhängens der Rückwand, die Fig. 5 zeigt ein Schaubild einer Schubladenzarge, der Rückwand und einer Bodenplatte während des Einhängens der Bodenplatte, die Fig. 6 zeigt ein Schaubild des montierten Schubladenbausatzes, die Fig. 7 zeigt ein Schaubild des montierten Schubladenbausatzes gemäß einem weiteren Ausführungsbeispiel der Erfindung und die Fig. 8 zeigt ein Schaubild einer Schublade, wobei eine Seite aufgerissen gezeichnet ist.

Die Schubladenzarge 1 ist hinten mit einem abgewinkelten Flansch 4 versehen, der zur Befestigung einer Schubladentrückwand 2 oder 3 dient. Vorne ist die Schubladenzarge 1 mit Ausstanzungen 9 versehen, die zur Befestigung der Haltevorrichtung 5 einer Schubladenfrontblende 10 dienen.

Weiters weist die Schubladenzarge 1 einen Auflagesteg 11 für eine Bodenplatte 8 auf. Aus dem Auflagesteg 11 sind Positionierungslappen 12 ausgestanzt, die in korrespondierende Löcher in der Bodenplatte 8 eingreifen und die Bodenplatte 8 gegen ungewolltes Verschieben sichern.

Die Schubladenzarge 1 weist weiters einen oberen Horizontalsteg 13 auf, der als Laufsteg für die korpusseitige Laufrolle einer Ausziehführungsgarnitur oder für Laufrollen eines Laufwagens dient. Beim Flansch 4 ist an der Schubladenzarge eine Laufrolle 6 gelagert.

Der Flansch 4 weist Löcher 14 auf, die es ermöglichen, eine herkömmliche Schubladentrückwand, beispielsweise aus einem Holzmaterial, an der Schubladenzarge 1 anzuschrauben.

Weiters ist der Flansch 4 mit einem nach oben offenen Schlitz 15 und einer unteren geschlossenen Öffnung (Schlitz) 16 versehen, die zur Montage einer erfindungsgemäßen Schubladentrückwand 2,3 dienen.

Die Schubladentrückwand 2 (Fig. 2) weist an jeder Seite einen nach hinten abgewinkelten Randsteg 17 auf. An die Randstege 17 ist oben ein Haken 18 angeformt und unten ein stegförmiger Vorsprung, der als Positionierungszapfen 19 dient.

Weiters weist die Schubladentrückwand 2,3 einen oberen Horizontalsteg 20, einen unteren Auflagesteg 21 für die Bodenplatte 8 und einen ausgestanzten Halbnoppen 22 auf.

Beim Zusammenbauen des Schubladenbausatzes wird zuerst die Schubladenrückwand 2,3, wie in der Fig. 4 gezeigt, mit dem Haken 18 in den Schlitz 15 eingehängt und anschließend geschwenkt, bis der stegförmige Positionierungszapfen 19 durch den Schlitz 16 ragt. Anschließend wird die Bodenplatte 8 auf die Auflagestege 11, 21 aufgelegt und unter den Halbnoppen 22 geschoben.

5 Zum Schluß wird eine Frontblende 10 auf herkömmliche Art und Weise mittels der Haltevorrichtungen 5 montiert.

Die Schubladenrückwand 3 nach dem Ausführungsbeispiel der Fig. 3 weist seitliche Halteflansche 23 für eine Schubladenreling 7 auf. Jeder Halteflansch 23 weist einen seitlich offenen Schlitz 24 auf, durch den eine Befestigungsschraube 25 od.dgl. für die Reling 7 ragt. Am anderen Ende ist die Reling 7 in 10 herkömmlicher Weise an der Frontblende 10 befestigt. Die Breite der Halteflansche 23 entspricht der Breite der Schubladenzargen 1, das heißt der Breite der Horizontalstege 13.

Anstatt des Halbnopps 22 kann aus der Schubladenrückwand 2,3 ein horizontaler Haltelappen (Steg) ausgestanzt sein, der in eine Nut an der Stirnseite der Bodenplatte 8 ragt. Auch dadurch wird die Bodenplatte 8 gegen Abheben gesichert.

15

Patentansprüche

1. Schubladenbausatz bestehend aus zwei metallischen Schubladenzargen, die an ihren hinteren Enden mit nach innen gerichteten Flanschen versehen sind und einen oberen Laufsteg sowie einen unteren 20 Auflagesteg für eine Bodenplatte aufweisen, wobei hinter dem Laufsteg eine Laufrolle angeordnet ist und die metallische Schubladenrückwand in die Flansche einhängbar ist und Positionierungszapfen aufweist, die in korrespondierende Öffnungen in den Flanschen ragen, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Flansche (4) nach oben offene Schlitze (15) aufweisen, die sich auf der Höhe der Laufrollen (6) befinden und in die Haken (18) der Schubladenrückwand (2, 3) einhängbar sind.

25

2. Schubladenbausatz nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Haken (18) und die Positionierungszapfen (19) an abgewinkelten Randstegen (17) der Schubladenrückwand (2;3) ausgebildet sind.

30

3. Schubladenbausatz nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Schubladenrückwand (2;3) mindestens einen an sich bekannten Halbnoppen (22) aufweist, unter dem die Bodenplatte (8) einrastet (Fig. 5, 6).

35

4. Schubladenbausatz nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Schubladenrückwand (3) nach außen auskragende Halteflansche (23) für eine Schubladenreling (7) aufweist, und die Breite der Halteflansche (23) gleich der Breite der Schubladenzargen (1) ist (Fig. 3, 7).

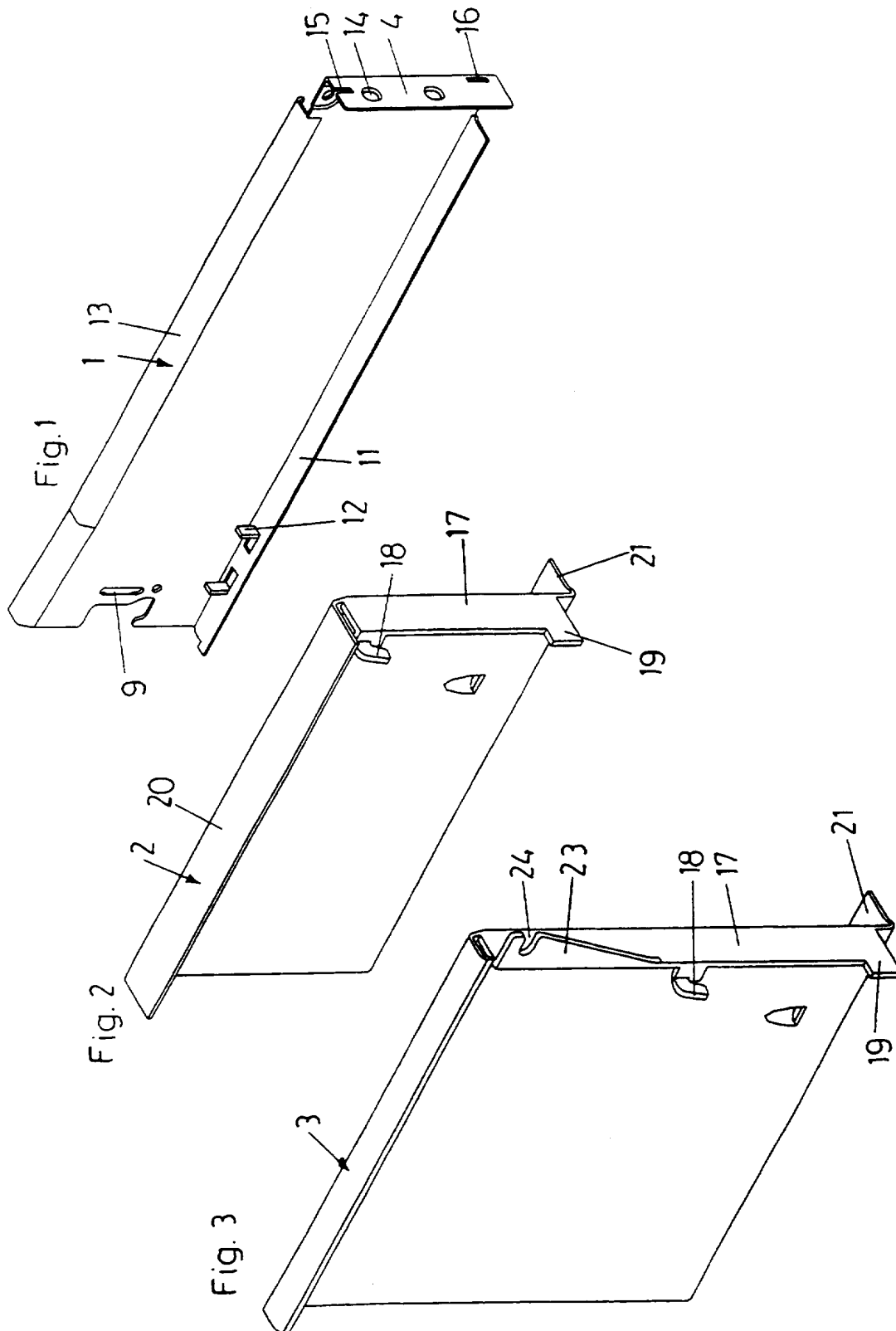
Hiezu 6 Blatt Zeichnungen

40

45

50

55



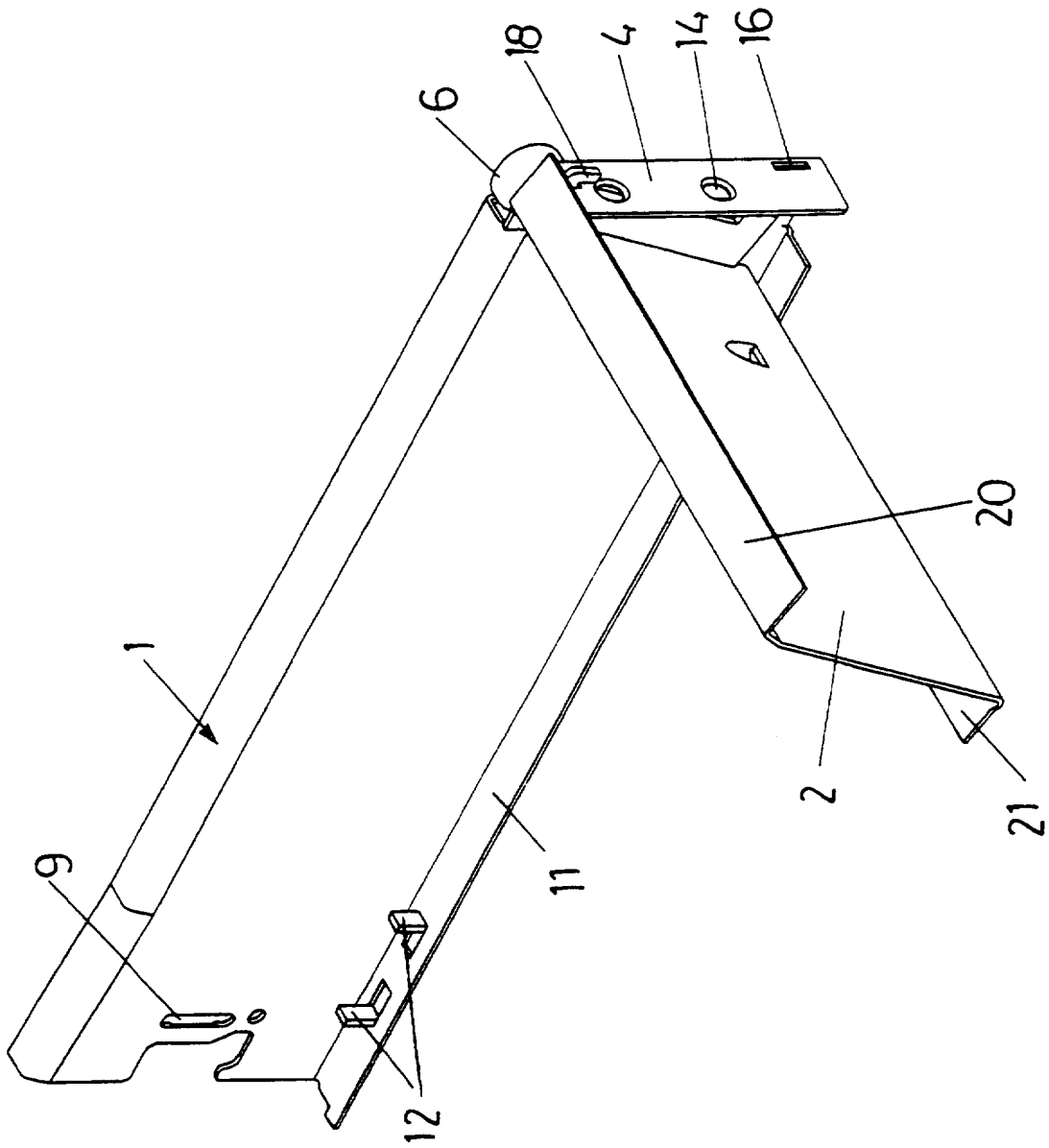
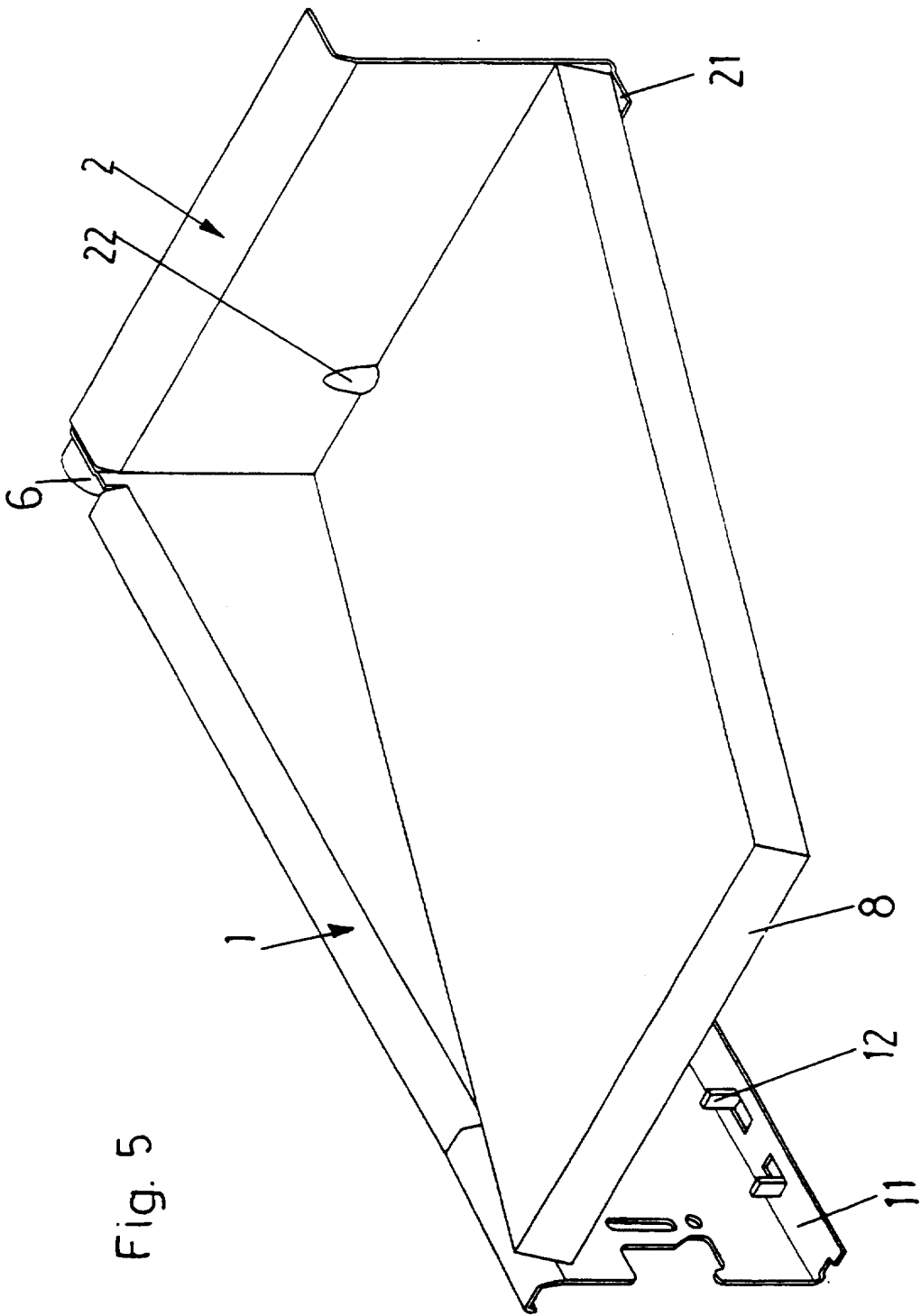


Fig. 4



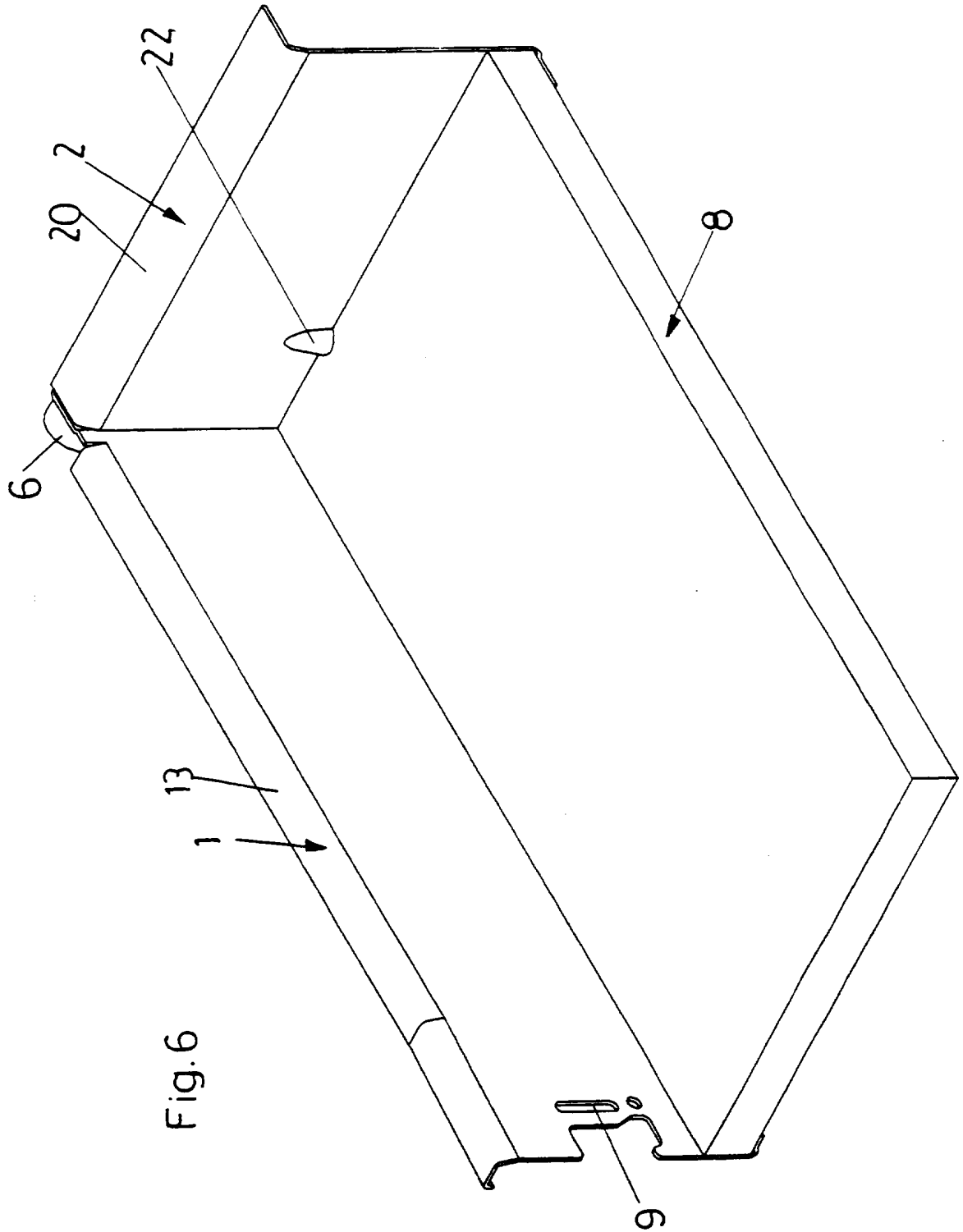


Fig. 6

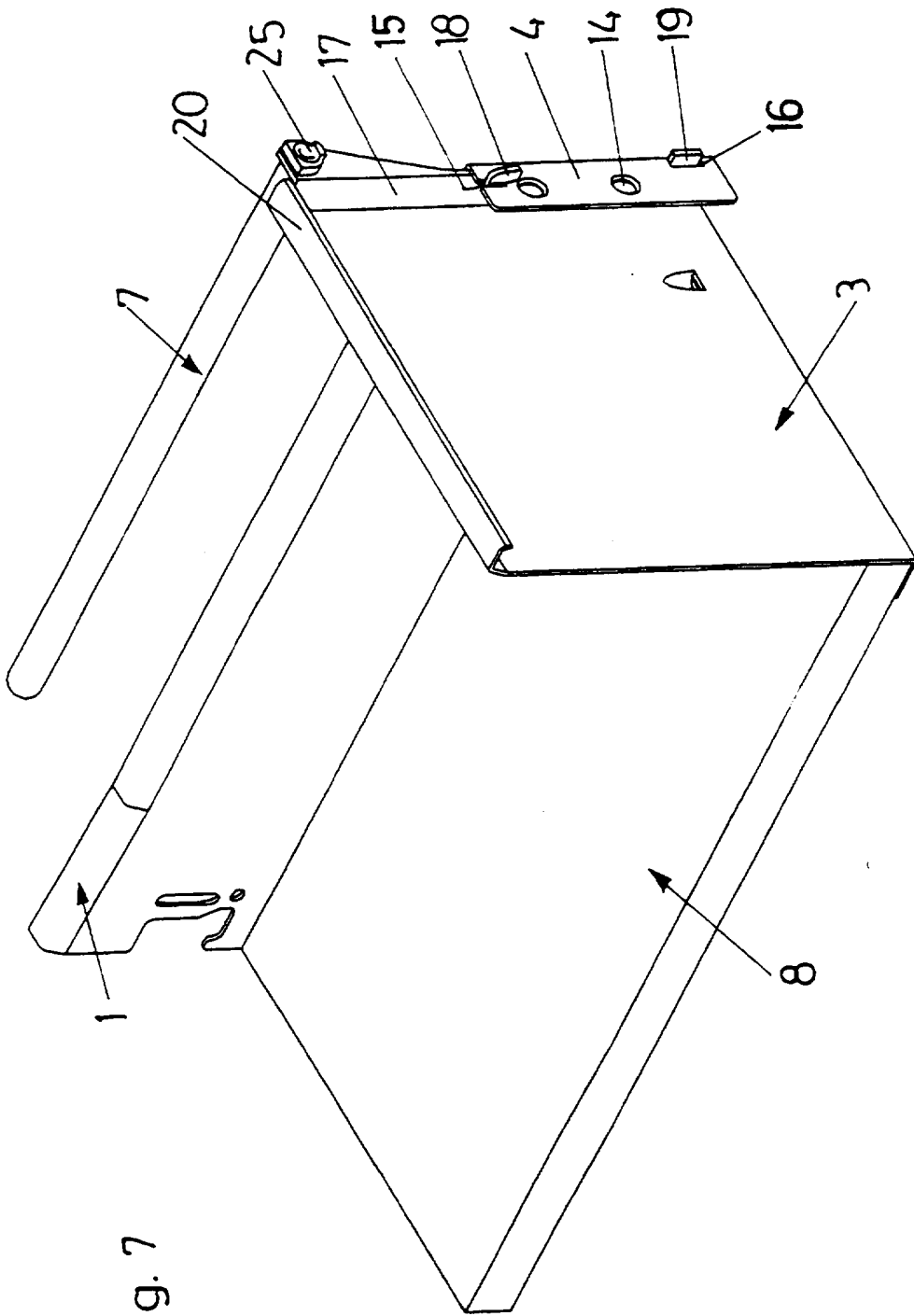


Fig. 7

